Martin Z. Schröder, Drucker

Einladungen zur Hochzeit

Das glücklichste Ereignis im Leben wird erst ganze Lust, wenn sein Reflex ausstrahlt. Denn Freude verdoppelt sich, wenn man sie teilt. Weil die Auswahl von Papier, Farbe, Wort und Schrift der Einladung ein individuelles Ereignis angemessen darstellen soll, bietet Martin Z. Schröder keine Standard-Produkte in Katalogen an, sondern entwickelt im Gespräch mit den Auftraggebern maßgeschneiderte Entwürfe. In der Druckerey entstehen ausschließlich Unikate.

TECHNIK

In der *Druckerey* wird, wie die altertümliche Schreibweise schon andeutet, so gearbeitet wie in alter Zeit. Die Druckpressen sind zwischen sechzig und über einhundert Jahre alt. Die Worte werden aus einzelnen Bleilettern von Hand gesetzt. Es kann aber auch, wie es ehemals nur Bildern vorbehalten war, von Entwürfen gedruckt werden, die am Computer entstehen. Der Drucker erarbeitet die Entwürfe gemeinsam mit seinen Kunden, ihnen dienend wie in alter Zeit, dem guten Geschmack verpflichtet.

STIL

In der Werkstatt liegt ein Musterbuch zur Einsichtnahme aus. Vorlagenbücher („Wählen Sie zwischen den Modellen A, B und C.“) mutet der Drucker Schröder seinen Kunden nicht zu, denn in der Druckerey entstehen Unikate, die eigens entworfen werden. Eine Einladung kann in gotischen Lettern auf Büttenpapier gedruckt werden oder in der Anglaise, der englischen Schreibschrift. Ob die Einladung 200 Jahre alt ist oder gestern gedruckt wurde, kann dann nur der Experte erkennen, denn die mit Sorgfalt erhaltene Technik hat sich über Jahrhunderte nicht verändert. Die Typografie der klassischen Moderne, verspielter Dadaismus, strenge Heiterkeit des Klassizismus, farbige Renaissance-Typen, verziert mit floralen Ornamenten, zeitgemäße Typografie mit digitalen Fonts – die Druckerey bietet Stilsicherheit und offeriert weitere Veredelung, beispielsweise erhabene Blindprägung, Farbschnitt, also das Einfärben der Schnittkanten des Papiers und Handvergoldung.

TEXT

Am Anfang einer Drucksache steht das Manuskript. Wie lädt man eigentlich zur Hochzeit ein? Und wer lädt ein, die Brautleute selbst oder nach traditioneller Sitte die Eltern? Unerläßlich sind natürlich das Datum des Hochzeitstages und die Uhrzeiten der Programmpunkte: die Trauung im Standesamt und die religiös-zeremonielle, die dazugehörigen Orte und auch derjenige der Feier, eine Bitte um Antwort mit einem Termin, Hinweise zur Garderobe. Die Einladung kann übrigens auch aus einem schlichten Link ins Internet bestehen. Ein Motto, ein Psalm, eine Gedichtzeile entfalten schmückende Wirkung. Hinweise zum Programm und zu Geschenken sind möglicherweise den Empfängern der Einladung dienlich. Günstiger auf Einlegern oder Beilagen stehen Hinweise zur Anfahrt und zur Unterbringung.

TERMINE

Wann sollte welche Drucksache versendet werden? Sechs Monate vor der Hochzeit kann die Einladung, aber auch eine Ankündigung auf den Weg gelangen, also die „Save the date"-Karte. Drei Monate vor der Hochzeit sollte die Einladung in die Post, wenn nicht auf andern Wegen die Gäste schon informiert wurden. Der Termin für die Antwort sollte sechs bis acht Wochen vor der Hochzeit liegen, damit bequem geplant werden kann und die Gäste erinnert werden, gegebenenfalls die reservierten Kontingente der Hotels und Pensionen auszuschöpfen. Nach der Hochzeit oder der Hochzeitsreise wird eine Danksagung als schöne Geste empfunden, vielleicht mit einem Foto der Vermählten.

EXTRA

Antwortkarten, Programme, Menükarten und Tischkarten ergänzen die Hochzeitsfeier. Die Tischdekoration in die Überlegungen zu den Einladungsentwürfen einzubeziehen, rundet das festliche Bild der Hochzeit ab. Eine ausführliche Beratung in der Entwurfsarbeit ist für Martin Z. Schröder selbstverständlich.

Martin Z. Schröder, Drucker

Schonensche Straße 38, Werkstatt im Souterrain, 13189 Berlin-Pankow
(an der Schönhauser Allee)
Geöffnet mittwochs von 15 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung
+49. 30. 47 00 43 12
sekretariat@druckerey.de
www.druckerey.de